

Identifikation des ethischen Problems

Respekt vor der Autonomie/Respekt vor dem Patientenwillen

- Welche Werte sind der betroffenen Person wichtig? Werden diese berücksichtigt?
- Ist die betroffene Person urteilsfähig?
 - Ist der Patientenwille bekannt?
 - Wird der Patientenwille berücksichtigt? Wenn nein, warum nicht?
 - Wurde die Person angemessen und vollständig informiert? Hat sie die Informationen verstanden?
 - Möchte die Person nicht informiert werden und vom Recht „Nicht-zu-Entscheiden“ Gebrauch machen?
 - Konnte die Person ihren Willen ohne äusseren Zwang bilden?
- Ist die betroffene Person teilweise, fluktuierend oder nicht urteilsfähig?
 - Wurde der mutmassliche Patientenwille sorgfältig erhoben?
 - Stehen Entscheide mit weitreichenden Konsequenzen an, und sind die Interessen der Person und ihres Umfeldes entsprechend geschützt?
 - Gibt es eine Patientenverfügung? Ist die Stellvertretung bekannt?
- Wie ist die Haltung der Angehörigen, Stellvertreter, Helfer? Gibt es Differenzen zum Willen der betroffenen Person?
- Wird ein kulturell bedingtes anderes Autonomieverständnis entsprechend berücksichtigt?

Hilfeleistung/Nutzen

- Weisen die bisherigen oder geplanten Massnahmen im Bereich Pflege, Therapie, Medizin, Hauswirtschaft oder Sozialbetreuung einen Nutzen für die betroffene Person auf und dienen ihrem Wohl?
- Definieren die beteiligten Angehörigen, Stellvertreter, Dienstleister das Patientenwohl unterschiedlich oder anders als die betroffene Person selbst und entstehen daraus Konflikte?

Schaden und Nebenwirkungen vermeiden

- Gibt es Beobachtungen von Leiden, Schaden, Nebenwirkungen, Schmerz, Angst, langandauernder Trauer oder Zeichen von Gewaltanwendung von aussen?
- Besteht ein Risiko für Überversorgung?
- Lehnt die betroffene Person, ihre Angehörigen oder Stellvertreter sinnvolle Massnahmen ab? Können die daraus entstehenden Folgen eingeschätzt und allenfalls getragen werden?
- Liegt mögliche Selbst- oder Fremdgefährdung vor?

Gerechtigkeit/Gleichbehandlung

- Besteht ein Risiko auf Unter- oder Ungleichversorgung, und wurden die Hinweise sorgfältig berücksichtigt?
- Besteht der Eindruck, dass die betroffene Person aufgrund persönlicher Wertvorstellungen oder ökonomischer Überlegungen benachteiligt wird oder sinnvolle Massnahmen nicht durchgeführt werden?
- Hat die aktuelle Situation ungerechte Folgen gegenüber anderen?

Problemwahrnehmung und (interprofessionelle) Zusammenarbeit

- Sind die Sichtweisen der betroffenen Person, Mitarbeitenden, Angehörigen, Stellvertretern, Haus- oder Heimarzt etc. bekannt und werden angemessen einbezogen?
- Gibt es Probleme zwischen den verschiedenen Leistungserbringern?
- Ist der behandelnde Arzt, die behandelnde Ärztin erreichbar und einbezogen?
- Können alle Beteiligten ihre Einstellungen, Wünsche, Bedürfnisse und Kritik frei äussern?

Informationsgrundlage

- Gibt es gemäss „Checkliste Informationssammlung“ fehlende oder ungünstige Informationen?